

Lagebericht 2020 der Fiducia & GAD IT AG

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Als IT-Dienstleister der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe bietet die Fiducia & GAD IT AG (Fiducia & GAD) speziell auf Banken zugeschnittene IT-Lösungen: vom Kernbankverfahren über den Rechenzentrumsbetrieb bis hin zu modernen Bankkundenanwendungen, Cloud Services, Outsourcing, ergänzt um Kundensupport und Beratungsdienstleistungen rund um die Lösungen und bei zukunftsweisenden Innovationen.

Die Fiducia & GAD betreut 910 Banken, verarbeitet über 86 Mio. Konten mit mehr als 7,4 Mrd. Buchungen/Transaktionen und erzielt einen Umsatz von 1,371 Mrd. Euro.

Zu den Kunden zählen die Volksbanken und Raiffeisenbanken, genossenschaftliche Spezialbanken, die Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie zahlreiche Banken aus dem Privatsektor.

In dem Unternehmen sind aktuell 4.608 Mitarbeiter beschäftigt.

1.2 Konzerngesellschaften

Neben dem Kerngeschäft arbeiten die Fiducia & GAD und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auch mit Unternehmen und Finanzdienstleistern außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zusammen. Die Unternehmensgruppe bietet umfassende Dienstleistungen für Finanzinstitute und Unternehmen wie beispielsweise ergänzende Softwarelösungen für Personalmanagement und Risikomanagement/Controlling, Bereitstellung technischer Infrastruktur und Services, Outsourcing oder IT-Lösungen für Handelsunternehmen.

Die nachfolgenden Abschnitte stellen kurz die wesentlichen Tochtergesellschaften vor.

Die Ratiodata AG, Frankfurt am Main, ist der Systemhauspartner der Fiducia & GAD. Die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft umfassen vor allem Hardwarehandel, Management und bundesweite Services rund um die stationäre und mobile IT-Infrastruktur und Arbeitsplatzausstattung sowie Archivierung für Banken und andere regulierte Märkte.

Die parclT GmbH, Köln, bietet mit standardisierten Softwarelösungen markterprobte und stetig weiterentwickelte Werkzeuge für die Banksteuerung. Auch individuelle Entwicklungsanforderungen für Kunden können umgesetzt werden. Darüber hinaus bietet die parclT Kreditportfoliomodelle und Ratingverfahren für den genossenschaftlichen Markt an.

Die Peras GmbH, Karlsruhe, ist ein hoch spezialisierter Anbieter von Personaldienstleistungen und IT-Lösungen für die Personalwirtschaft. Zu ihren Kunden zählen Banken, Finanzdienstleister, Firmen aus Industrie und Handwerk, Handel und Dienstleistung, Energieversorgungs- und Entsorgungsunternehmen sowie Verwaltungen und Institutionen.

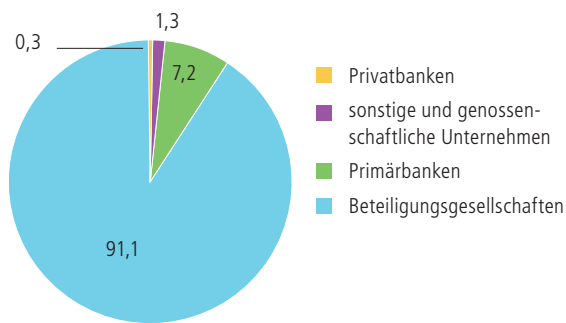
Die GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH, Münster, (GWS), bietet innovative Warenwirtschaftssysteme und Verbundlösungen auf Basis von Microsoft Dynamics NAV und Microsoft Dynamics 365 for Operations für Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

Die SERVISCOPE AG, Karlsruhe, ist zentraler Dienstleister für Business Process Outsourcing in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe – sowohl im Frontoffice über moderne Omnikanal-Services als auch im Backoffice über standardisierte Prozesse in der Auftragsbearbeitung.

Die BMS Corporate Solutions GmbH, Düsseldorf, wurde als Gemeinschaftsunternehmen der Fiducia & GAD IT AG und der BMS Consulting GmbH am 1. Juni 2020 aus der Taufe gehoben und bündelt künftig alle Aktivitäten rund um das Firmenkundengeschäft einer Bank. Hier werden mit modernen Entwicklungsmethoden und einem kunden-zentrierten Lean-Startup-Ansatz nachhaltige State-of-the-Art-Lösungen geschaffen.

1.3 Eigentümerstruktur

Die Eigentümer der Fiducia & GAD sind zum überwiegenden Teil die Volksbanken und Raiffeisenbanken, die in regionalen Holdingstrukturen, sog. Beteiligungsgesellschaften, organisiert sind. Weitere Anteile halten einzelne Volksbanken und Raiffeisenbanken direkt sowie weitere Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Wenige Anteile liegen bei Privatbanken.



Aktionärsstruktur der Fiducia & GAD, Angaben gerundet auf eine Nachkommastelle

1.4 Strategische Ausrichtung

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sehen sich heute mit Blick auf die Zukunft besonderen Herausforderungen gegenüber. Der Finanzsektor ist im Umbruch, Niedrig- und Nullzinspolitik führen zu einer herausfordernden Ertragssituation der Banken, gleichzeitig wachsen die regulatorischen Anforderungen. Die Digitalisierung stellt die Bankenwelt vor Herausforderungen – das gilt auch für die Volksbanken und Raiffeisenbanken. Bankkunden erwarten intuitive, digitale Lösungen. Technologieunternehmen und Direktbanken erfüllen dieses Bedürfnis mit smarten Lösungen, die klassischen vollumfänglichen Bankmodelle werden in Teilen von den Kunden durch alternative Nischenlösungen substituiert.

Auf diese Herausforderungen muss auch die Fiducia & GAD als IT-Dienstleister der Volksbanken und Raiffeisenbanken reagieren. Denn die IT wird mehr und mehr zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor für Banken. Unsere Aufgabe ist es, die Eigentümer und Kunden mit effizienten Prozessen, neuen Ideen und Geschäftsmodellen in ihrer Marktposition zu stärken. Es gilt einerseits, die Banken durch den Einsatz moderner Banking Services signifikant effizienter zu machen und personalintensive Prozesse z. B. im Marktfolgebereich durch Automation und Standardisierung digital zu gestalten. Andererseits brauchen die Banken Lösungen, die sie im Markt differenzieren und für breitere Kundengruppen attraktiv machen. Mit ihren Lösungen und Leistungen will die Fiducia & GAD es den Banken und Verbundunternehmen ermöglichen, neue und zukunftsfähige Geschäfts- und Ertragsmodelle zu schaffen sowie neue Potenziale bei der Kundenbindung an der digitalen Kundenschnittstelle zu erschließen.

Der Aufsichtsrat ist der Empfehlung des Strategieausschusses zum Beschluss der strategischen Neuausrichtung gefolgt und hat den Vorstand in seiner Sitzung im September 2020 mit der Umsetzung beauftragt. Die strategische Neuausrichtung der Fiducia & GAD steht dabei im Einklang mit der Strategieagenda der Genossenschaftlichen Finanzgruppe, die im November 2020 von der Mitgliederversammlung des BVR mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

Der zukünftige Erfolg der Volksbanken und Raiffeisenbanken hängt entscheidend auch von der Ausrichtung und Lieferfähigkeit der Fiducia & GAD ab, die ihr Geschäftsmodell an die Bedürfnisse des Marktes und ihrer Kunden sowie den Veränderungen im Kontext der Digitalisierung anpasst. Das zieht nachhaltige Änderungen der Unternehmensorganisation nach sich. Das neue Zusammenarbeitsmodell, das zum 1. Oktober 2020 an den Start ging, basiert auf Ende-zu-Ende-Verantwortung und setzt damit das unternehmerische Denken und Handeln und den Kundennutzen in den Mittelpunkt von Entscheidungen. Eigenverantwortlich funktionierende Teams arbeiten cross-funktional an ihren Lösungen und Services. Agile Arbeit soll sukzessive nicht mehr nur im Produkterstellungsprozess stattfinden, sondern – wo sinnvoll – zukünftig auch unternehmensweit.

1.5 Niederlassungen

Der Satzungssitz der Fiducia & GAD ist Frankfurt am Main. Die Fiducia & GAD hat zwei Verwaltungssitze, Karlsruhe und Münster.

In München betreibt die Fiducia & GAD eine Niederlassung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Als IT-Dienstleister für die Genossenschaftliche Finanzgruppe wird die Fiducia & GAD von der wirtschaftlichen, technischen und demografischen Entwicklung Deutschlands beeinflusst.

Die deutsche Volkswirtschaft durchlebte im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 Prozent zurückgegangen, nachdem es zehn Jahre lang zuvor Jahr für Jahr zunahm. Nach Einschätzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat sich der wirtschaftliche Aufholprozess des dritten Quartals zwar im vierten Quartal fortgesetzt, aber der Verlauf der Pandemie stellt ein Risiko dar.

Für 2020 erwartete der Digitalverband Bitkom für die IT-Branche einen Umsatzrückgang von 3,3 Prozent auf 163,5 Milliarden Euro.

Die Fiducia & GAD geht weiterhin von einer hohen Nachfrage nach Fachkräften im ITK-Sektor aus, die u.a. durch die Digitalisierung getrieben wird. Gerade Letztere hat in der Pandemie-Krise zusätzlichen politischen und gesellschaftlichen Rückenwind erfahren.

Im Bankensektor verändert sich der Wettbewerb auf der einen Seite durch neue, zum Teil nicht regulierte Marktteilnehmer. Auf der anderen Seite steigen die regulatorischen Anforderungen, aus der Niedrigzinspolitik wurde eine Negativzinspolitik, und bei den Wettbewerbern treten neben Fintechs mit eigenen Banklizenzen vermehrt Tech-Unternehmen aus dem Bereich Near- oder Non-Banks in den Markt. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken werden sich aufgrund dieser Entwicklungen in den Märkten verändern müssen: Jüngste Untersuchungen von Marktforschern prognostizieren, dass es in wenigen Jahren nur noch 550 Häuser geben wird und damit gut ein Drittel weniger als heute. Hinzu kommt, dass sich die Verbrauchergewohnheiten stark verändern. Insbesondere die jüngeren Zielgruppen der Banken erwarten intuitives Banking ohne Medienbrüche über alle Endgeräte hinweg. Die klassische Bankfiliale verliert weiter an Bedeutung. Die Genossenschaftsbanken werden auf diese Trends mit der Optimierung und Veränderung ihrer Geschäfts- und Betriebsmodelle reagieren. Das heißt: Bestandskunden binden und Neukunden gewinnen, neue Ertragsquellen erschließen, Kostensenkungspotenziale weiter ausschöpfen und bei den Prozessen deutlich effizienter werden. Eine moderne und überzeugende digitale Kundenschnittstelle wird in Zukunft ein wichtiger Faktor der Wettbewerbsfähigkeit sein.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Bankverfahren

Die Migration auf agree21 der verbliebenen bank21-Banken mit individuellen fachlichen Anforderungen wurde 2020 in einem Folgeprojekt zur in 2019 abgeschlossenen Seriemigration vorbereitet und durchgeführt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch die Corona-Krise konnten somit alle Kunden erfolgreich migriert und bank21 abgeschaltet werden. Durch diese Abschaltung und durch den Einsatz des neuen Preismodells kann die Fiducia & GAD seit dem 1. Oktober 2020 die im Rahmen der Fusion 2015 angekündigten Synergiepotenziale in Höhe von 125 Mio. Euro pro Jahr an ihre Kunden weitergeben. Das Fusionsversprechen aus 2015 ist damit eingelöst.

Mit der neuen Strategie- und Portfolioplattform (SPP) stellt die Fiducia & GAD den Volksbanken und Raiffeisenbanken zentral ein Medium für die operative und strategische Planung rund um das Leistungsportfolio zur Verfügung. Die dafür eingesetzte Web-Plattform wurde dazu sukzessive um Inhalte, wie z. B. die neue Unternehmensstrategie und weitere Beteiligungsfunktionen, ergänzt. Mittlerweile sind über 80 Prozent der Kunden auf der Plattform freigeschaltet. Diese aktive Einbindung der Kunden ist ein wichtiger Baustein für die neue Form der Zusammenarbeit zwischen Fiducia & GAD und ihren Kunden.

Durch die Corona-Krise hat das mobile Bezahlen noch einmal stark im Kundenbewusstsein der Bankkunden zugenommen. Die Kunden erwarten eine einfache und attraktive Lösung. In der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe können Nutzer mit dem Betriebssystem Android bereits seit längerem mobil bezahlen. 2020 wurde nun das Angebot mit der Implementierung von Apple Pay auf iOS-Nutzer ausgeweitet. Im Rahmen der Corona-Maßnahmen wurde im April das Limit für kontaktloses Bezahlen mit der girocard von 25 auf 50 Euro angepasst und auf den Markt gebracht. Die Fiducia & GAD begleitet und gestaltet die nationalen und europäischen Initiativen zur Konsolidierung der Bezahlvorgänge in den unterschiedlichen Kanälen aktiv auf verschiedenen Ebenen mit.

Ende 2019 wurde der Startschuss für den bundesweiten Produktiveinsatz der Vertriebsplattform gegeben. Mit ersten Funktionen gestartet, ist das VR OnlineBanking im Bereich Firmenkunde jetzt zu einer Anwendung weiterentwickelt, in der die bisherigen Funktionen vollständig im Omnikanal verfügbar sind. Damit können Banken ihren Kunden eine Lösung bieten, die mit einem modernen und intuitiven Design überzeugt und für mobile Endgeräte optimiert ist. Ergänzt wird dies durch eine Reihe neuer Funktionen wie beispielsweise die Beraterversion des VR FinanzCheck, die Erweiterungen im Kundenbeziehungsmanagement Firmenkunden und in der Omnikanalberatung Immobilie.

Die Fiducia & GAD hat in der Corona-Krise ihre Handlungsfähigkeit und Verlässlichkeit unter Beweis stellen können. Um die Banken bei der Aufrechterhaltung ihres Geschäftsbetriebs in dieser Krise aktiv zu unterstützen, hat die Fiducia & GAD kurzfristig Maßnahmen aufgesetzt und erfolgreich zur Umsetzung gebracht. So erforderte die Krise außerplanmäßige Entwicklungen in verschiedenen Anwendungen. In Zusammenarbeit mit der DZ BANK und weiteren Beteiligten wie der VR-NetWorld konnte die Fiducia & GAD kurzfristig Lösungen sowohl in der klassischen Welt als auch auf der Vertriebsplattform umsetzen: In kurzer Zeit wurde die Seite „Corona-Soforthilfe“ angeboten, die die Banken und ihre Firmenkunden bei Kreditanträgen ergänzend unterstützt. Darüber hinaus konnte die Fiducia & GAD im ersten Quartal in der Spitze nahezu 17.000 gleichzeitige VPN-Einwahlen bei den Kunden zur Unterstützung von mobilem Arbeiten verzeichnen. Durch einen weiteren Ausbau der Kapazitäten auf bis zu 50.000 mögliche parallele Einwahlen wurde die Skalierbarkeit weiter abgesichert. Auch bei agree21Voice und agree21E-Konferenz hat die Fiducia & GAD aktiv beim Ausbau der verfügbaren Zugänge und Lizenzen unterstützt und somit die Kommunikationswege ausgebaut und stabilisiert.

Mit der Steuerungsplattform stellt die Fiducia & GAD Lösungen für die Themen Accounting, Meldewesen und Risikomanagement/Controlling bereit. Das Produkt

„agree21Finanzen“ ist zentraler Bestandteil dieser Plattform. Mittlerweile ist der Breitereinsatz in den Parallelbetrieb des Moduls „Accounting“ nahezu abgeschlossen.

Die ersten knapp 50 Banken sind bereits in den Vollbetrieb für Accounting gewechselt und haben den Jahresabschluss 2020 in agree21Finanzen durchgeführt. Sukzessive sollen alle weiteren Institute im Jahr 2021 in den Vollbetrieb für Accounting umgestellt werden. Die Anwender können damit Verkürzungen der Durchlaufzeiten, verbunden mit einem hohen Automatisierungsgrad, realisieren. Die Entwicklung der neuen Steuerungsplattform erfolgt im Rahmen des Joint Venture mit dem Partner msgGillardon.

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe treibt seit Mitte 2018 über das Projekt KundenFokus die Digitalisierung von Banking-Lösungen an der Kundenschnittstelle konsequent voran. Dabei verfolgt die gesamte Genossenschaftliche FinanzGruppe das gemeinsam verabschiedete Omnikanal-Zielbild einer zukunftsorientierten Vertriebsplattform. KundenFokus ist ein Programm, das auf die gesamte Genossenschaftliche FinanzGruppe wirkt und unter Einbindung und Mitwirkung aller Beteiligten mit agilen Methoden priorisiert, geplant und in vierwöchigen Sprints umgesetzt und ausgeliefert wird. Strategisch wird das Projekt durch den Ständigen Projekt- und Strategieausschuss (SPSA) sowie durch die BVR-Fachräte begleitet und priorisiert. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken, die genossenschaftlichen Spezialinstitute und Verbundunternehmen finanzieren das Programm gemeinsam bis 2023 mit einem Betrag von knapp 500 Mio. Euro. Ein Drittel der Investitionssumme stellt die Fiducia & GAD aus Eigenmitteln bereit.

2.2.2 Prüfung der BaFin

Die Deutsche Bundesbank hat 2018 im Auftrag der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bei einer Primärbank eine Prüfung nach § 44 KWG durchgeführt. Darin involviert waren durch Auslagerungsbeziehung auch die Fiducia & GAD sowie die parcIT. Noch bevor der abschließende Prüfungsbericht im April 2019 vorlag, setzte die Fiducia & GAD unter dem Namen audIT ein Programm auf, um die Feststellungen gezielt abzuarbeiten. Das Programm wird intern über einen Lenkungsausschuss unter Beteiligung des Vorstands gesteuert, fortlaufend durch die Interne Revision begleitet und durch einen unabhängigen externen Wirtschaftsprüfer qualitätsgesichert. Ein verbundweiter Lenungskreis unter der Leitung des BVR und eine gesonderte Arbeitsgruppe des Aufsichtsrats begleiten die Abarbeitung der Feststellungen eng. Die Kunden erhalten regelmäßig einen Bericht über den Fortschritt.

Zum Jahresende 2020 konnten alle geplanten Meilensteine erreicht werden. Die Umsetzung aller notwendi-

gen Maßnahmen soll nach jetziger Planung bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

2.2.3 IT-Serviceportfolio

Im Geschäftsfeld Connected Solutions hat die Fiducia & GAD im Geschäftsjahr die Komplexität der IT-Infrastruktur in den Banken weiter reduziert und die Digitalisierung vorangebracht. Bisher nutzen über 700 Banken die standardisierte IT-Cloud-Lösung. Die Umstellung der verbleibenden FCSI-Banken und einiger Markt- und Sonderkunden wird bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

Nach der technischen Konsolidierung des MPLS-Netzes – eines der größten MPLS-Netze Europas – konnten die unterschiedlichen Preismodelle zu einem vereinfachten neuen Preismodell konsolidiert und Leitungspreise weiter reduziert werden.

Darüber hinaus wurde mit der Konzeption der neuen Portal- & e-Commerce-Plattform begonnen, welche 2021 auf Basis von SAP eine Legacy-Shop-Lösung ablösen und perspektivisch alle weiteren Shop-Lösungen konsolidieren wird.

Intern hat die Fiducia & GAD mit der Ablösung von Notes-Mail und Goto-Meeting begonnen. Diese Produkte werden 2021 durch Microsoft Exchange Online, OneDrive und Teams ersetzt. Danach wird 2021 ein entsprechendes Projekt für die Banken gestartet.

2.2.4 IT und Bankverfahren für andere Märkte und Kundengruppen

Für die Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe lag der Fokus in der Umsetzung und Integration der agilen Entwicklungsmodelle in die bestehenden Anwendungslandschaften. Die Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe beteiligen sich aktiv an der Weiterentwicklung der neuen Vertriebsplattform und unterstützen somit die Digitalisierungsoffensive im Sinne des Verbundes. Die DZ BANK AG hat die Fiducia & GAD beauftragt, die Entwicklung im Firmenkundengeschäft auf Basis der Vertriebsplattform durchzuführen. Die Entwicklungen sind gestartet und sichern der Primärbankstufe eine hohe Integrationstiefe in das Bankverfahren. Darüber hinaus werden aktuell im Zahlungsverkehr strategisch wichtige Projekte gemeinsam weiterentwickelt, um einheitliche Lösungen für die Kunden im gesamten Geschäftsgebiet der Fiducia & GAD zu erreichen.

Im Segment der Privatbanken wurden aufgrund der regulatorischen Anforderungen Maßnahmen ergriffen, um die Kundengruppe in die Governance der Fiducia & GAD zu integrieren und in die benötigten organisatorischen Formate einzubinden. Weitere Neukunden im Segment der Privatbanken konnten gewonnen werden. Ziel war

es, im Berichtsjahr die Flexibilität der Vertriebsplattform für die Geschäftsmodelle der Privatbanken zu nutzen und dadurch die Zusammenarbeit zu intensivieren. Die zukünftigen Herausforderungen, welche sich durch die Digitalisierung ergeben, sollen gemeinsam gebündelt und gezielt umgesetzt werden. Zu diesem Zweck wurde die bestehende Partnerschaft zwischen DZ BANK AG, BEI (Business Engineering Institute St. Gallen AG) und Fiducia & GAD verlängert und intensiviert.

Die Fiducia & GAD hat mit den Kunden aus der Gruppe der Genossenschaftlichen Spezialbanken einen Beirat gegründet. Ziel ist die Einbindung dieser Kunden bzw. deren spezifische Anforderungen in die Entwicklungsprozesse. Gleichzeitig soll die Möglichkeit eröffnet werden, individuelle IT-Lösungen zu beauftragen und dadurch das Geschäftsmodell nachhaltig zu unterstützen. Die Demigration der apoBank wurde aktiv unterstützt und technisch erfolgreich umgesetzt.

Im Geschäftsjahr wurden die Migrationen weiterer Fiducia & GAD Sparda-Banken erfolgreich durchgeführt. Die Sparda-Banken sind Teil des Beirats der Genossenschaftlichen Spezialbanken. Um die Integration in die Fiducia & GAD Umgebung über die Migration hinaus zu unterstützen, wurde eigens dafür ein Board der Sparda-Banken unter der Leitung des Verbandes der Sparda-Banken gegründet.

Im Segment IT-Outsourcing hat die Fiducia & GAD die bestehenden Geschäftsbeziehungen zu bedeutenden Outsourcing-Kunden erweitert und intensiviert. Durch das IT-Outsourcing-Geschäft erzielt die Fiducia & GAD Skaleneffekte insbesondere im Großrechnerbetrieb und bei der Virtualisierung von Serverlösungen. Aufgrund guter Serviceleistungen im laufenden Betrieb haben langjährige Kunden ihre Serviceverträge verlängert.

2.2.5 Kooperationen

Die 2019 begonnenen Kooperationsgespräche mit der BMS Berens Mosiek Siemes Consulting GmbH, Düsseldorf, wurden auch 2020 weiterverfolgt und mündeten im Juli 2020 in der Gründung des Gemeinschaftsunternehmens BMS Corporate Solutions GmbH, Düsseldorf. Seither wird dort der klare Auftrag verfolgt, die Lösungen in dem strategisch wichtigen Firmenkundengeschäft auszubauen und so die Kunden der Fiducia & GAD im Wettbewerb zu unterstützen. Hier sollen mit modernen Entwicklungsmethoden und einem kundenzentrierten Lean-Startup-Ansatz nachhaltige State-of-the-Art-Lösungen geschaffen werden.

Die paydirekt GmbH stellt zukünftig auch das Online-Bezahlverfahren giropay bereit und hat hierfür alle relevanten Unternehmensteile der giropay GmbH übernommen. Die Fiducia & GAD hält 33,33 Prozent an der giropay

Gesellschaft. Die deutschen Banken und Sparkassen bündeln damit ihre beiden kontobasierten Online-Bezahlverfahren. Der Erwerb wurde zum 1. Dezember 2020 wirksam. Für Kunden und Händler ergeben sich hieraus keine unmittelbaren Änderungen. Die giropay GmbH wurde im Januar 2021 zur Liquidation angemeldet.

In den nächsten Jahren beabsichtigt die Fiducia & GAD, weitere gemeinschaftliche Entwicklungen mit Partnern, Start-ups und Fintechs auszubauen, um sowohl an Innovationen zu partizipieren als auch um weitere Skaleneffekte und innovative Lösungen zu generieren.

2.3 Darstellung der Lage

2.3.1 Ertragslage

Im Folgenden werden die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie deren Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr erläutert.

Die Ertragslage 2020 ist geprägt durch Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Fiducia & GAD bei überkompensierenden Effekten aus den Erlösen. Hier sind insbesondere coronabedingte Steigerungen im Umfeld der Buchungsposten sowie zusätzliche Erlöse und Aufwendungen aus der Übernahme der Entwicklung und Validierung der VR-Control-Verfahren zu nennen. Gleichzeitig wirken sich die Aufwendungen für die Projekte KundenFokus, audIT, Strategieentwicklung sowie die Transformation auf die Ertragslage aus.

Das Jahresergebnis ist insgesamt bei erhöhter Gesamtleistung, gleichzeitig gesunkenen Material- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen und gestiegenen Personalaufwendungen, erhöhten Abschreibungen sowie niedrigeren Beteiligungserträgen deutlich angestiegen. Nach einem Jahresfehlbetrag von 0,1 Mio. Euro im Jahr 2019 wird für das Jahr 2020 ein Jahresüberschuss von 24,7 Mio. Euro ausgewiesen.

Zum 1. Oktober 2020 wurde das neue Preismodell eingeführt. Dies war ein wesentlicher Baustein zur Einlösung der im Rahmen der Fusion zugesagten Synergiepotenziale in Höhe von 125 Mio. Euro pro Jahr. Die Wirkung im Jahr 2020 ist anteilig.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 29,2 Mio. Euro erhöht.

Die Umsätze betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Bankverfahren mit 947,5 Mio. Euro und Erlöse aus Infrastruktur mit 217,9 Mio. Euro. Die Erlöse mit weiteren Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe inklusive der Zentralbank belaufen sich auf 154,1 Mio. Euro, die Erlöse aus sonstigen Leistungen sowie Warenverkäufen und Outsourcing auf 51,0 Mio. Euro.

Die Erhöhung der Erlöse aus Bankverfahren gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der vom BVR (Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken) übernommenen Abrechnung für Entwicklung und Validierung der VR-Control-Verfahren, den Migrationsleistungen, dem Zuwachs bei Druck und Verpostung, dem coronabedingten Anstieg der Buchungsposten und Autorisierungserlösen sowie der Bepreisung für KundenFokus und audIT ab dem vierten Quartal des Berichtsjahres.

Die Entwicklung der Erlöse aus Infrastruktur enthält eine einmalige 50-prozentige Preisreduzierung auf die VPN-Erlöse an alle Kunden. Grund hierfür ist der durch die Corona-Pandemie bedingte erhöhte Bedarf von VPN-Zugängen bei den Banken, der zu einer Umsatzerhöhung führte.

Das Wachstum der Erlöse mit der Genossenschaftlichen FinanzGruppe resultiert u.a. aus dem erstmaligen Ganzjahresbetrieb für weitere Verbundkunden.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 13,2 Mio. Euro sind u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 3,9 Mio. Euro enthalten.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,2 Mio. Euro auf 639,8 Mio. Euro gesunken. Geringere Aufwendungen für die Netzinfrastruktur infolge des agreeNet-Rollouts stehen höheren Aufwendungen für Miete und Wartung aufgrund der hohen Investitionstätigkeiten in den Vorjahren gegenüber.

Der Personalaufwand ist um 17,6 Mio. Euro auf 438,8 Mio. Euro angewachsen. Das Wachstum resultiert aus der zweiprozentigen Tarifsteigerung sowie den Zuführungen zu sonstigen Personalarückstellungen, die zum Teil aus der Einführung des neuen Tarifvertrags entstanden sind.

Die Abschreibungen haben sich infolge der Investitionen des Geschäftsjahres und der Vorjahre um 12,4 Mio. Euro auf 135,9 Mio. Euro erhöht.

Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 41,9 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den im Jahr 2019 fast vollständig ausgelaufenen Kompensationszahlungen an die Banken, die auf agree21 umgestellt wurden. Zudem ergeben sich coronabedingte Einsparungen bei den Reise-, Bewirtungs- und Veranstaltungskosten bei steigenden Beratungsaufwendungen.

Die gestiegenen Erträge bei gleichzeitig insgesamt gesunkenen Aufwendungen wirken sich deutlich positiv auf das Betriebsergebnis aus.

Das Betriebsergebnis beläuft sich auf 49,6 Mio. Euro und liegt somit 45,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis weist –3,9 Mio. Euro aus und ist 7,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Der Grund hierfür ist die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses. Zusätzlich erfolgten Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von 3,3 Mio. Euro.

Nach Verrechnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 19,8 Mio. Euro und der sonstigen Steuern von 1,3 Mio. Euro ergibt sich ein Jahresüberschuss von 24,7 Mio. Euro.

Der Leistungsindikator Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2020 in Höhe von 45,7 Mio. Euro ist 38,2 Mio. Euro höher als der Planwert. Auslöser für diese Abweichung ist die deutliche Steigerung der Umsatzerlöse, die zum einem die coronabedingte Entwicklung der Buchungsposten betrifft. Zum anderem das erhöhte Volumen bei Druck und Verpostung sowie Mehrerlöse im Verbund und Outsourcing-Bereich. Die Aufwendungen für Fremdarbeit und Beratung sind unter anderem für KundenFokus, die Strategieentwicklung sowie für die Transformation über dem Planansatz. Gleichzeitig ergeben sich Einsparungen bei Miete und Wartung, weiteren Materialaufwandspositionen sowie infolge der Corona-Pandemie bei Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

2.3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 5,9 Prozent von 934,9 Mio. Euro auf 989,9 Mio. Euro gestiegen.

Auf der Aktivseite sind die immateriellen Vermögensgegenstände erhöht. Ursache sind im Wesentlichen die Aktivierung des Geschäfts- und Firmenwertes im Rahmen der Verschmelzung der GCS German Card Switch GmbH auf die Fiducia & GAD IT AG sowie der Kauf von Software und Lizenzen.

Die Reduzierung des Sachanlagevermögens ergibt sich aus den Abschreibungen bei gleichzeitig geringeren Zugängen im Berichtsjahr.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf 68,2 Mio. Euro und entfallen neben der Aktivierung eines Geschäfts- oder Firmenwertes auf Individual- und Rechenzentrumssoftware. In das Sachanlagevermögen wurden 76,5 Mio. Euro investiert, diese betreffen vor allem die IT-Infrastruktur und den Campus-Neubau in Karlsruhe.

In den Folgejahren werden für den gesamten Campus-Neubau noch weitere Investitionen in Höhe von 61 Mio. Euro anfallen.

Der Rückgang des Finanzanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Verschmelzung der GCS German Card Switch GmbH und der GRZ Genossen-

schafts-Rechenzentrale Norddeutschland GmbH auf die Fiducia & GAD IT AG im Berichtsjahr. Zusätzlich wirken sich Abschreibungen auf Beteiligungen sowie der Verkauf der Anteile an der CREALOGIX Advisory Holding GmbH aus. Gegenläufig wirkt die Mitgründung der BMS Corporate Solutions GmbH.

Das Umlaufvermögen ist um 69,2 Mio. Euro auf 335,8 Mio. Euro angewachsen.

Die deutliche Erhöhung resultiert aus dem stichtagsbedingten Anstieg der Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie der Guthaben bei Kreditinstituten. Gegenläufig haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält die periodengerechte Erfassung von Vorauszahlungen, diese sind stichtagsbedingt um 6,7 Mio. Euro auf 52,9 Mio. Euro gestiegen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresergebnisses erhöht.

Die Rückstellungen sind insgesamt um 14,2 Mio. Euro auf 359,9 Mio. Euro angewachsen.

Die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergibt sich insbesondere auch aus der Entwicklung des Bewertungszinssatzes.

Aufgrund des deutlich gestiegenen Jahresergebnisses haben sich die Steuerrückstellungen erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen sind um 18,7 Mio. Euro reduziert. Dies resultiert hauptsächlich aus dem deutlichen Rückgang der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen bei teilweiser Kompensation durch die notwendigen Zuführungen bei den Rückstellungen für Gleitzeitsalden.

Aufgrund des Abrufs der zweiten Tranche eines Darlehens für den Campus-Neubau in Karlsruhe haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei gleichzeitigem Start der Tilgung für beide Tranchen erhöht. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind stichtagsbezogen gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt gestiegen.

Die Vermögenslage stellt sich anhand nachstehender Kennzahlen wie folgt dar:

in Prozent	2020	2019
Investitionsquote	10,6	13,6
Anlagendeckung	73,1	68,0
Eigenkapitalquote	44,4	45,3

Die Investitionsquote – das Verhältnis von Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu Gesamtleistung – ist infolge der geringeren Investitionen gegenüber dem Vorjahr bei gleichzeitig leicht gestiegener Gesamtleistung gesunken.

Die Anlagendeckung – das Verhältnis von wirtschaftlichem Eigenkapital zu Anlagevermögen – hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des angewachsenen Eigenkapitals bei gleichzeitig gesunkenem Anlagevermögen erhöht.

Die Eigenkapitalquote – das Verhältnis von wirtschaftlichem Eigenkapital zu Bilanzsumme – hat sich im Vergleich zum Vorjahr trotz steigendem Bilanzgewinn bei dazu überproportional gestiegener Bilanzsumme reduziert.

2.3.3 Finanzlage

Die Fiducia & GAD hat ein Grundkapital von 115,8 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2020 halten insgesamt drei regionale Holdings 91,1 Prozent der Aktien. Die verbleibenden 8,9 Prozent der Aktien werden hauptsächlich von Primärgenossenschaften und Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe gehalten.

Zur Refinanzierung vergangener Investitionen in die Rechenzentrumsinfrastruktur sowie der Investition in den Campus in Karlsruhe sind langfristige Darlehenstranchen mit der DZ BANK vereinbart. Durch Zinssicherungsgeschäfte – SWAP – wurde das Zinsänderungsrisiko begrenzt. Grund- und Sicherungsgeschäft wurden gemäß § 254 HGB zu einer Bewertungseinheit nach der Einfrierungsmethode zusammengefasst. Die Zeitwerte entsprechen jeweils den Marktwerten. Ferner wurden flexible Tilgungsmöglichkeiten vereinbart.

Zusätzlich besteht zum Bilanzstichtag eine nicht in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von 50 Mio. Euro.

Der Cashflow hat sich wie folgt entwickelt:

Kapitalflussrechnung in Tsd. EUR	2020	2019	Veränderung
Jahresüberschuss	24.679	-114	24.793
+ Abschreibungen	135.888	123.453	12.435
+ Veränderung Rückstellungen	14.202	14.809	-607
= Cashflow	174.769	138.148	36.621

Der Vorstand der Fiducia & GAD schätzt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie den Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres als geordnet und stabil ein.

2.4 Personal

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fiducia & GAD sind die Basis für den Unternehmenserfolg. Ihre Kompetenz, ihr Engagement und ihre Leistungen tragen wesentlich zur Kundenzufriedenheit bei.

Die Transformation der Fiducia & GAD ist ohne grundlegenden Wandel in der Unternehmenskultur, der Kundenorientierung und im Qualitätsbewusstsein nicht denkbar. Das neue Zusammenarbeitsmodell hat hierfür die entscheidenden Weichen gestellt. An die Stelle klassischer Führungsstrukturen mit Abteilungen und Bereichen treten kleine, agile Einheiten aus Squads, Tribes und Chapters, die eigenverantwortlich mit Ende-zu-Ende-Verantwortung arbeiten und schneller auf Kundenbedürfnisse eingehen können. Damit verbunden ist ein neuartiges Karrieremodell, das die vertikale Führungskarriere um horizontale, funktionsübergreifende Laufbahnen ergänzt und erweitert. Zentraler Aspekt ist dabei, Menschen mit besonderen fachlichen Kompetenzen im Unternehmen eine gleichwertige Rolle zu geben, damit sie ihre Expertise in die strategische Entwicklung einbringen und so mit ihrem Wissen Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen nehmen können. Der Start in die agile Organisation ist jedoch nicht der Abschluss des neuen Zusammenarbeitsmodells. Um ein optimales Arbeitsumfeld zu schaffen, das zugleich die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kunden im Blick hat, wird das Mitarbeitererlebnis künftig ganzheitlich betrachtet und permanent weiterentwickelt. Damit möchte sich die Fiducia & GAD als hochattraktiven und zukunftssicheren Arbeitgeber für die Talente von heute und von morgen positionieren.

Darüber hinaus dienen definierte Unternehmenswerte als Leitplanken für die gemeinsame Weiterentwicklung. Durch die Transformation und die damit verbundene Führungskultur entsteht ein vertrauensvolles Miteinander über alle Ebenen hinweg.

Im Jahr 2020 haben insgesamt 52 Auszubildende und duale Studenten in der Fiducia & GAD ihre Ausbildung begonnen. 52 Auszubildende und duale Studenten haben ihre Ausbildung in dieser Zeit beendet.

3. Prognose, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Planung für 2021 bildet sowohl die Investitionen in die relevanten Marktthemen wie KundenFokus, Steuerungsbank und Zahlungsverkehr als auch die strategische Neuausrichtung des Unternehmens ab.

Die Planungen für 2021 beinhalten sowohl Umsetzungen

für die Gesamtbanksteuerungsplattform (EGP) per 30. Juni 2021 als auch Weiterentwicklungen für das Programm KundenFokus.

Die Abarbeitung der Feststellungen der BaFin im Rahmen des Projektes audIT sind vollumfänglich eingeplant.

Um die gesetzten Planungsziele nachhaltig erreichen zu können, leistet das Anfang 2020 gestartete Effizienzprogramm einen wesentlichen Beitrag. Maßnahmen zur Know-how-Sicherung von Kern- und Schlüsselkompetenzen und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sind aufgesetzt. Dazu gehören der Abbau von Fremdleistungen und die Schaffung von 100 neuen internen Stellen sowie der Auf- und Ausbau von Nearshore-Kapazitäten in Höhe von bis zu 150 Mitarbeiterkapazitäten, um flexibler und skalierbarer auf Anforderungen reagieren zu können.

Mit dem neuen Zusammenarbeitsmodell wurde ein wesentlicher Schritt zur Transformation der Fiducia & GAD begonnen. Für die weitere Umsetzung, beispielweise der Ausbildung in agilen Arbeitsweisen oder spezifischen fachlichen Weiterbildungsmaßnahmen, sind 5 Mio. Euro in der Planung für 2021 vorgesehen.

Für 2021 erwartet der Digitalverband Bitkom für die IT-Branche, dass der Umsatzrückgang aus dem Vorjahr zum großen Teil wieder aufgeholt wird. 2021 wächst der Markt laut Prognose um 2 Prozent auf 166,7 Milliarden Euro. Die Beschäftigtenzahl soll 2021 um 20.000 zusätzliche Jobs ansteigen. Die Prognosen unterliegen jedoch nach eigenen Aussagen der Unsicherheit der Auswirkungen von neuerlichen Lockdownphasen.

Die Corona-Pandemie birgt gewisse Unsicherheiten in der Planung für 2021. Die Fiducia & GAD erwartet jedoch mit Abschluss der Planung keine negativen wirtschaftlichen Auswirkungen.

Unter den vorstehenden Annahmen geht die Fiducia & GAD für das Geschäftsjahr 2021 von einem Ergebnis vor Steuern von 25,7 Mio. Euro aus.

Der Vorstand der Fiducia & GAD schätzt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für die kommenden zwölf Monate als geordnet und stabil ein.

3.2 Chancenbericht

Die Fiducia & GAD verfolgt weiter das Ziel, durch die Bündelung von Verarbeitungsmengen Skaleneffekte und somit weitere Synergien für die Kunden zu generieren. Die Eröffnung dieser Chancen durch ein bundesweit einheitliches Bankverfahren war der wesentliche wirtschaftliche Treiber für den Zusammenschluss im Juli 2015.

Mit dem kompletten Abschluss der Migration des Bankverfahrens, dem Abschalten und dem anschließenden Rückbau von bank21 sowie dem Einsatz des neuen Preismodells kann die Fiducia & GAD seit dem 1. Oktober 2020 ihr Fusionsversprechen, Synergiepotenziale in Höhe von 125 Mio. Euro pro Jahr an ihre Kunden weiterzugeben, einlösen. Die Einhaltung wird weiterverfolgt.

Die Unternehmensziele für das kommende Jahr orientieren sich konsequent an den Zielen der verabschiedeten Strategie und den Anforderungen der Kunden. Für die Zieldimensionen Kundenorientierung, Qualität, Innovation, Wir-Gefühl/Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit wurden neben den betriebswirtschaftlichen Zielen auch Zielgrößen wie Kontaktqualität, Verfügbarkeit oder die Steigerung der Innovationsgeschwindigkeit in Form von quantitativen Messgrößen und qualitativ beschriebenen Zielzuständen festgelegt. Das konsequente Abarbeiten der aufsichtsrechtlichen Feststellungen ist neben der Qualität und Verfügbarkeit unserer Betriebsleistungen weiterhin mit höchster Priorität in den Zielen verankert.

Das Projekt Transformation ist Teil der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und beinhaltet einen weitreichenden Wandel im Verantwortungs- und Zusammenarbeitsmodell nach innen wie auch mit Blick auf die Kunden. Die 2020 implementierte Zielwertorientierung und die an Geschäfts- und Servicefeldern orientierte Ende-zu-Ende Verantwortung sowie das gestartete neue Zusammenarbeitsmodell werden kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt.

Mit der 2020 vom Aufsichtsrat beschlossenen neuen Strategie mit den fünf Handlungsfeldern ist die Fiducia & GAD gut für die kommenden Herausforderungen mit Blick auf Digitalisierung, Automation der Betriebsprozesse der Bank und Plattformökonomie aufgestellt. Auch die interne Effizienz soll durch die Umsetzung von Strategieelementen deutlich gesteigert werden mit dem Ziel, in den nächsten 3 bis 5 Jahren sukzessive bis zu 150 Mio. Euro pro Jahr einzusparen. Damit sollen die Spielräume für Innovationen und digitale Lösungen deutlich gesteigert werden. Ab 2021 soll die Umsetzung der strategischen Handlungsfelder mit klaren Schwerpunkten und Prioritäten erfolgen.

Die weiteren Umsetzungen im Projekt KundenFokus orientieren sich an den inhaltlichen und terminlichen Zielen im Rahmen der dafür zur Verfügung stehenden Finanzmittel. Zwei Beispiele zu den neuen Firmenkundenlösungen sind das VR BusinessBanking und das Kundenbeziehungsmanagement (KBM). Bei den aktuellen Weiterentwicklungen liegt der Fokus auf den digitalen Lösungen für Privatkunden. Neben der Bereitstellung der neuen VR BankingApp werden wir das Angebot für den Bankkunden um zahlreiche Mehrwertfunktionen erweitern.

Für 2021 ist in der Steuerungsbank geplant, die nationalen, bilanzaffinen Meldungen und die für Basel IV relevanten Meldungen COREP und Large Exposure in den Breitereinsatz zu bringen.

Für 2021 ist geplant, die nationalen, bilanzaffinen Meldungen und die für Basel IV relevanten Meldungen COREP und Large Exposure in den juristischen Breitereinsatz zu bringen. Die ersten Rückmeldungen aus dem Jahresabschluss 2020 der Pilotphase des Moduls Accounting zeigen, dass die Lösungen zu signifikanten Einsparungen bei den Prozesskosten im Finanz-, Rechnungs- und Meldewesen für die Banken führen können.

Darüber hinaus möchte die Fiducia & GAD mit weiteren Ansätzen von intensiverer Kundenorientierung und -einbindung Zeichen setzen. Mit der Ablösung der bisherigen Bankerbeitskreise sind neue Formate entstanden als Voraussetzung für eine direkte und richtungsweisende Zusammenarbeit mit den Kunden. Sogenannte Kompetenzteams – mit Teilnehmern aus all den Zielgruppen der Fiducia & GAD, d. h. Primärbanken, Spezial- und Privatbanken und Verbund – unterstützen bei der strategischen Portfolioausrichtung und sind wertvoller Sparringspartner. Die ersten beiden Pilot-Kompetenzteams für die Geschäftsfelder „Vertriebsbank“ und „Connected Solutions“ sind in Q4 2020 erfolgreich gestartet, sodass einem weiteren Ausbau ab 2021 nichts mehr im Wege steht.

Sogenannte Fokusgruppen können temporär oder auch dauerhaft für die tiefe fachliche Erarbeitung oder Begleitung von Themenstellungen gebildet werden. Auch hier gibt es 2020 bereits erste erfolgreiche Testpiloten, sodass 2021 die Etablierung weiterer Fokusgruppen erfolgen wird.

Die aktive Einbindung der Kunden steht neben der Transparenz auch weiterhin im Fokus der Strategie- und Plattformplattform. Dazu wird aktuell an einem Co-Creation-Prozess im Bereich KundenFokus gearbeitet, über den ab 2021 aktiv Feedback zu ausgebrachten Komponenten eingeholt werden soll. Perspektivisch soll dieser Co-Creation-Prozess weiter ausgebaut werden.

Die Fiducia & GAD wird 2021 weiterhin intensiv die Automatisierung der Prozesse für ihre Kunden vorantreiben. Neben ersten bereits implementierten Geschmacksmustern von automatisierten und standardisierten Prozessen auf der Banking-Plattform arbeitet die Fiducia & GAD auch daran, den Filialprozess für Neukunden und Bestandskunden neu aufzusetzen. Im Folgenden werden weitere zu automatisierende Top-Prozesse anhand einer durch die Kunden erfolgten Priorisierung umgesetzt.

Aufgrund der Corona-Krise hat sich die Priorität hinsichtlich einer virtuellen Beratung nochmals erhöht. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, entwickelt sich

das KundenServiceCenter sukzessive zur eigenständigen Beratungs- und Vertriebsseinheit. Neben zusätzlichen digitalen Zugangswegen ermöglicht das KSC der Zukunft auch einen 360-Grad-Blick auf die Kunden der Banken.

3.3 Risikobericht

3.3.1 Risikomanagement

Eine aktive Steuerung von Risiken dient der Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und vertraglicher Anforderungen in der Fiducia & GAD und gibt wichtige Impulse zur Steuerung von Risiken für das Top-Management. Dazu tragen verschiedene Prozesse und Funktionen bei, z. B. die Unternehmensplanung, das Controlling, das Projektmanagement, die Auswertung externer Prüfungen und die Interne Revision sowie das Risikomanagement.

Entwicklungen, die den Fortbestand der Fiducia & GAD gefährden oder die Risikotragfähigkeit nachhaltig belasten, müssen früh erkannt werden. Um entsprechende gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können, ist in der Fiducia & GAD ein unternehmensweites Risikomanagementsystem eingerichtet. Dieses System wird ergänzt durch weitere Managementsysteme wie das Informationssicherheitsmanagementsystem (zertifiziert nach ISO/IEC 27001) sowie das Qualitätsmanagementsystem (zertifiziert nach ISO 9001).

Ein Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die Risikofrüherkennung, die ihren Fokus auf wesentliche und in ihren Auswirkungen potenziell bestandsgefährdende Risiken richtet. Ergänzend sind im Rahmen des internen Kontrollsystems prozessintegrierte Maßnahmen eingerichtet, die auf Einhaltung der für die Fiducia & GAD maßgeblichen Vorschriften und Anforderungen hinwirken und potenziellen Risiken entgegenwirken.

Das Risikomanagementsystem wird laufend an die betrieblichen Belange und Erfordernisse aus internen und externen Einflüssen angepasst und unterliegt damit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dazu tragen auch Prüfungen des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision sowie durch externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bei.

3.3.2 Risikoportfolio

Das Risikoportfolio der Fiducia & GAD umfasst Risiken mit direktem Bezug zum satzungsgemäßen Gegenstand des Unternehmens und damit zu seinen Leistungen, aber auch unternehmerische Risiken der Fiducia & GAD.

Das Risikoportfolio wird einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur von allen Bereichen der Fiducia & GAD in Zusammenarbeit mit der Risikomanagement-Funktion

aktualisiert. Unterjährig erfolgen Anpassungen des Risikoportfolios, sobald Veränderungen oder neue Risiken erkannt werden. Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Zusammenarbeitsmodells Anfang Oktober wurden eine unterjährige Risikoinventur und Anpassungen am Risikoportfolio durchgeführt.

Zu den in der Fiducia & GAD als wesentlich definierten Risikoarten zählen:

- **Operationelle Risiken**

Das Kerngeschäft der Fiducia & GAD IT AG ist die Erbringung von IT-Dienstleistungen für Finanzdienstleistungskunden, vor allem aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Ihre Leistungsfähigkeit hängt wesentlich von den bereitgestellten IT-Services (Infrastruktur, IT-Systeme und Anwendungen) ab. Demnach bilden operationelle Risiken den größten Anteil im Risikoportfolio.

Negative Einflüsse aufgrund organisatorischer Mängel und menschlichen Fehlverhaltens, böswilligen Handelns, technischen Versagens sowie externe Einflüsse werden als mögliche Ursache operationeller Risiken berücksichtigt. Dabei geht auch die zunehmende Bedrohungslage im IT-Sicherheitsbereich ein, die sich in bekannt gewordenen Sicherheitslücken in Basis-systemen und Cyber-Attacken bemerkbar macht. Die Fiducia & GAD begegnet den Risiken in der Informationstechnologie u. a. durch Datensicherungsverfahren, Failover-Konzepte, Sicherheitskonzepte und weiteren Maßnahmen.

- **Marktpreisrisiken**

Veränderungen bestimmter Marktparameter können geplante Ergebnisse beeinflussen. Risiken werden dabei neben dem Kapitalmarkt auch für den Beschaffungs- und Absatzmarkt betrachtet.

Der Einsatz von Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken steht nicht im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand der Fiducia & GAD. Daher dürfen damit einhergehende außerordentliche Risiken nicht eingegangen werden.

- **Adressenausfallrisiken**

Risiken eines Verlustes oder entgangenen Gewinns, z. B. aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners, können sich sowohl auf Forderungen wie auch auf Unternehmensbeteiligungen beziehen.

Weitere Risiken sind:

Liquiditätsrisiken werden nicht als eigene Risikoart geführt, sondern im Rahmen der Liquiditätssteuerung als Teil der operationellen Risiken gesehen, da z. B. menschliche und technische Fehler eine angemessene Steuerung der Liquidität beeinträchtigen können.

Compliance-Risiken werden als Teil des Risikomanagements gesteuert. Die Erfüllung insbesondere gesetzlicher/regulatorischer und vertraglicher Anforderungen ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Beeinträchtigungen, die zu einer unzureichenden Erfüllung von Compliance-Anforderungen führen können, bedeuten ein Risikopotenzial, das im Rahmen der oben genannten Risikoarten berücksichtigt wird.

3.3.3 Risikoberichterstattung

Die Risiken des Risikoportfolios werden regelmäßig durch definierte Risiko-Owner hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Risikoeintritts und des möglichen Schadens für die Fiducia & GAD im Risikomanagement-Tool bewertet. Das bewertete Risikoportfolio bildet die Basis für die Risikoberichterstattung an den Vorstand, die Banken sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Der monatliche Risikobericht an den Vorstand ermöglicht eine Gesamtbetrachtung der Risikolage und liefert Transparenz und entsprechende Entscheidungsgrundlagen, um das Eintreten von bestandsgefährdenden Situationen zu vermeiden. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhält vom Vorstand mindestens halbjährlich einen Risikobericht. Der Aufsichtsrat lässt sich durch den Prüfungsausschuss über die Risikolage informieren. Damit ist gewährleistet, dass die Fiducia & GAD auf Risiken rechtzeitig mit angemessenen Maßnahmen reagieren kann.

Der quartalsweise bereitgestellte Risikobericht an die Banken als Kunden der Fiducia & GAD schafft Transparenz über Risiken mit Dienstleistungsbezug.

• Risikolage

Der Risikobericht enthält eine Einschätzung der Risikolage, die eine Beurteilung der Risikotragfähigkeit auf Basis des Risikotragfähigkeitskonzepts umfasst. Das Konzept ist abgestimmt auf das Geschäftsmodell der Fiducia & GAD und wird jährlich aktualisiert. Für die wesentlichen Risikoarten werden Limite festgelegt, deren Auslastung monatlich geprüft wird. Maßgeblich für die Risikolage insgesamt sind die Sicherstellung einer hohen Qualität und Stabilität sowie Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit der Dienstleistungserbringung.

Die eingeleiteten Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität und Stabilität der Rechenzentrumsleistung (Qualität im Fokus) und zur Behebung der Feststellung aus der Prüfung nach § 44 KWG sind wichtig, um damit verbundene operationelle Risiken zu reduzieren. Zum Jahresende 2020 konnten alle geplanten Meilensteine erreicht werden. Die Umsetzung aller notwendigen Maßnahmen wird nach jetziger Planung bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

Im Rahmen der Altersvorsorge für unsere Mitarbeiter wurde bereits ein Gründungsstockdarlehen für eine Pensionskasse ausgegeben. Ein weiteres Gründungsstockdarlehen für eine andere Pensionskasse wurde angefragt. Abhängig von der zukünftigen Zinsentwicklung könnten sich hieraus Auswirkungen auf unsere Ertrags- und Finanzlage unter anderem aufgrund möglicher dauerhafter Wertminderungen ergeben.

Die Risiken des Risikoportfolios nehmen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fiducia & GAD, sind aber in der Gesamtheit beherrschbar, sodass keine den Fortbestand der Fiducia & GAD gefährdenden Entwicklungen feststellbar sind.

Die Fiducia & GAD berücksichtigt bei der Bewertung der Risiken des Risikoportfolios mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Auswirkungen werden aktuell als gering angesehen.

4. Erklärung zur Unternehmensführung betreffend § 289f Abs. 4 HGB

Seit 1. Mai 2015 ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft. Aufgrund der Rechtsform und als Unternehmen, das der Mitbestimmung unterliegt, ist die Fiducia & GAD verpflichtet, Zielgrößen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die beiden Führungsebenen darunter festzulegen.

Für den Anteil von Frauen im Vorstand wurde der Status quo als Zielgröße von Null Prozent festgelegt. Der Aufsichtsrat bekräftigt sein Ziel, bei anstehenden Vorstandsbesetzungen verstärkt Frauen zu berücksichtigen. Die Frist zum angestrebten Ziel wird bis zum 30. September 2022 bestimmt. Seit 1. Oktober 2020 sind im Vorstand zwei Frauen vertreten.

Der Aufsichtsrat hat für den Anteil von Frauen im Gremium eine Zielgröße von 15 Prozent festgelegt. Dieses Ziel wurde bereits zum 31. Dezember 2016 mit einer Frauenquote von 15 Prozent erreicht. Der Aufsichtsrat beschließt, den bisher erreichten Stand eines Frauenanteils von 15 Prozent als zukünftige Zielgröße fortzuschreiben. Die Frist zur angestrebten Erreichung dieser Zielgröße wird bis zum 30. September 2022 festgelegt.

Der Vorstand hat sich für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands, die F1- sowie F2- und F3-Führungskräfte, jeweils differenzierte steigende Zielquoten gesetzt. Bis Ende September 2020 wurde eine Frauenquote sowohl für die F1-Führungsebene als auch für die F2- und F3-Führungsebene von 13,5 Prozent erreicht. Die bis Jahresende 2020 angestrebte Zielquote lag bei 18 Prozent.

Durch die Einführung des neuen Zusammenarbeitsmodells zum 1. Oktober 2020 hat sich die Führungsstruktur der Fiducia & GAD grundlegend verändert. Der Vorstand wird daher die Zielwerte entsprechend anpassen.

Karlsruhe und Münster, 15. März 2021

Fiducia & GAD IT AG

Beyer Bücken Coenen

Frohnhoff Staff Teufel

Jahresabschluss der Fiducia & GAD IT AG

Bilanz zum 31. Dezember 2020

	AKTIVA	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.909.128,00	15.419.227,19
	2. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	121.400.188,64	108.305.312,00
	3. Geschäfts- oder Firmenwert	11.573.044,00	-
	4. Geleistete Anzahlungen	2.648.056,41	8.111.702,90
		141.530.417,05	131.836.242,09
II.	Sachanlagen		
	1. Grundstücke und Bauten	178.390.742,00	184.481.080,00
	2. Technische Anlagen und Maschinen	181.775.566,98	186.595.273,00
	3. Vermietvermögen	7.851.731,00	9.318.324,00
	4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.591.980,20	24.908.702,30
	5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.598.128,97	6.081.195,05
		409.208.149,15	411.384.574,35
III.	Finanzanlagen		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.622.121,64	56.538.843,06
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.015.598,21	6.821.393,04
	3. Beteiligungen	8.910.893,67	13.704.681,01
	4. Sonstige Ausleihungen	1.810.578,76	1.790.578,76
		50.359.192,28	78.855.495,87
	Anlagevermögen insgesamt	601.097.758,48	622.076.312,31
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	727.657,25	843.347,97
	2. Unfertige Leistungen	6.927.573,98	5.970.674,12
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.801.934,58	1.718.346,93
	4. Geleistete Anzahlungen	478.354,52	352.716,47
		9.935.520,33	8.885.085,49
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	133.649.227,74 (2.166.666,00)	179.027.261,34 (5.652.500,06)
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	448.084,38	3.533.785,93
	3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	40.585.198,11 (29.680.129,45)	25.258.163,03 (24.265.389,01)
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.996.854,72	17.020.510,02
		187.679.364,95	224.839.720,32
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	138.230.396,52	32.934.624,98
	Umlaufvermögen insgesamt	335.845.281,80	266.659.430,79
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	52.927.102,79	46.212.135,70
	Summe der Aktiva	989.870.143,07	934.947.878,80

Jahresabschluss der Fiducia & GAD IT AG

Bilanz zum 31. Dezember 2020

	PASSIVA	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	115.821.937,00	115.821.937,00
II.	Kapitalrücklage	230.338.613,90	230.338.613,90
III.	Gewinnrücklagen		
	Andere Gewinnrücklagen	70.000.000,00	70.000.000,00
		70.000.000,00	70.000.000,00
IV.	Bilanzgewinn	31.511.344,44	15.395.340,51
	Eigenkapital insgesamt	447.671.895,34	431.555.891,41
B.	Rückstellungen		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	230.803.321,00	214.252.507,00
	2. Steuerrückstellungen	17.667.763,13	1.283.805,35
	3. Sonstige Rückstellungen	111.422.187,09	130.154.780,23
		359.893.271,22	345.691.092,58
C.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.506.816,25	48.765.199,04
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.338.662,92	10.619.418,70
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.240.496,10	70.778.907,11
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.234.361,82	5.490.641,85
	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150,35	3.952.882,03
	6. Sonstige Verbindlichkeiten	23.969.489,67	18.093.846,08
	davon – aus Steuern	(20.116.829,45)	(12.386.829,72)
	– im Rahmen der sozialen Sicherheit	(133.106,91)	(111.056,82)
		182.289.977,11	157.700.894,81
D	Rechnungsabgrenzungsposten	14.999,40	-
	Summe der Passiva	989.870.143,07	934.947.878,80

Jahresabschluss der Fiducia & GAD IT AG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

		2020 in EUR	2019 in EUR
1.	Umsatzerlöse	1.370.511.351,41	1.341.346.625,16
2.	Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	956.899,86	4.684.252,12
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	121.008,88	1.048.656,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge	13.214.294,58	18.988.440,30
		1.384.803.554,73	1.366.067.973,58
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.204.859,45	22.578.124,58
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	618.617.869,59	632.475.634,59
		639.822.729,04	655.053.759,17
	Rohergebnis	744.980.825,69	711.014.214,41
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	358.490.362,32	342.259.955,14
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	80.265.743,02 (24.615.556,24)	78.904.139,04 (23.722.943,66)
		438.756.105,34	421.164.094,18
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	135.887.887,42	123.453.483,00
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	120.744.133,72	162.613.912,42
		256.632.021,14	286.067.395,42
	Betriebsergebnis	49.592.699,21	3.782.724,81
9.	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen	6.728.541,19 (5.792.192,82)	11.288.270,97 (10.970.215,03)
10.	Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	-	312.227,75
11.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen	74.758,17 (61.118,17)	254.821,31 (238.025,85)
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	470.651,56	46.376,56
		7.273.950,92	11.901.696,59
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.261.385,44	-
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	73.489,52
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.895.387,85	8.138.636,79
		11.156.773,29	8.212.126,31
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.762.892,45	6.511.777,75
17.	Ergebnis nach Steuern	25.946.984,39	960.517,34
18.	Sonstige Steuern	1.268.231,46	1.074.164,31
19.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	24.678.752,93	-113.646,97
20.	Gewinnvortrag	6.832.591,51	15.508.987,48
21.	Bilanzgewinn	31.511.344,44	15.395.340,51

Anhang der Fiducia & GAD IT AG

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

I. Allgemeine Angaben

Die Fiducia & GAD IT AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt (HRB 102381). Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes unter Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

II. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr hat die Fiducia & GAD im Zusammenhang mit der Schaffung von Funktionalitäten im Bankverfahren agree21 von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu Herstellungskosten abzüglich Zuschüssen aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten sowie fertigungsbezogene Gemeinkosten. Von dem Wahlrecht, bestimmte weitere Kosten in die Berechnung einzubeziehen, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über 5 Jahre.

Die Entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren. Die aktivierten, entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 10 Jahre abgeschrieben. Aufgrund der strategischen Bedeutung haben wir den gesetzlich vorgesehenen Höchstzeitraum von 10 Jahren zugrunde gelegt.

Die Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (3 Prozent), angesetzt.

Die Gliederung der Bilanz wurde zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögenslage im Anlagevermögen um den Posten „Vermietvermögen“ ergänzt.

Bei den Technischen Anlagen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Vermieteten Sachanlagen werden die Anschaffungskosten um lineare Abschreibungen gemindert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 15 Jahren.

Die im Jahr 2020 zugegangenen Geringwertigen Wirtschaftsgüter werden bis zur Höhe von 250,00 Euro sofort als Aufwand gebucht; die im Wert von 250,01 Euro bis 800,00 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang gezeigt.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten und bei voraussichtlich dauernder und vorübergehender Wertminderung mit den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Werten bewertet.

Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Fertigen Erzeugnisse und Waren erfolgt zu den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag. Erforderliche Abwertungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert wurden berücksichtigt.

Die Unfertigen Leistungen sind mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die Einzelkosten und die fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Von dem Wahlrecht, bestimmte weitere Kosten in die Berechnung einzubeziehen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Erhaltenen Anzahlungen für die Aufträge werden passivisch ausgewiesen.

Die übrigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind mit ihren Nennwerten angesetzt. Erkennbaren Risiken im Forderungsbestand hat die Fiducia & GAD durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen sind zeitanteilig vorgenommen und betreffen Ausgaben vor dem Ab-

schlussstichtag, die den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen, Verpflichtungen aus Übergangs- und Sterbegeldern sowie aus Beihilfen und für Altersteilzeit wurden mittels versicherungsmathematischer Berechnungen auf der Basis der Richttafeln von Klaus Heubeck (2018 G) bewertet. Es wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) angewandt.

Der Rechnungszins unter Anwendung der Pauschalregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt 2,30 Prozent bei den Pensionsrückstellungen und Verpflichtungen aus Beihilfen sowie 1,60 Prozent bei den Verpflichtungen aus Übergangs- und Sterbegeldern.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit beträgt der Rechnungszins 0,44 Prozent (2 Jahre Restlaufzeit).

Weiterhin wurden bei den Pensionsrückstellungen und den Verpflichtungen aus Beihilfen ein Rententrend von 1,75 bis 2 Prozent, bei den Verpflichtungen aus Übergangs- und Sterbegeldern und für Altersteilzeit ein Gehaltstrend von 2 Prozent sowie bei den Pensionsrückstellungen ein Anwartschaftstrend von 2 Prozent verwendet. Verpflichtungen aus wertpapiergebundenen Versorgungszusagen sind vollständig rückgedeckt und werden mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherung) bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen liegen um 26.764,5 Tsd. Euro (Unterschiedsbetrag, Vorjahr: 26.407,8 Tsd. Euro) unter dem Bewertungsansatz für die Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2020 bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Die Rückstellungen werden für alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei wird vorsichtig bewertet, und alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, soweit erforderlich, künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB vorgenommen. Die Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Jubiläumsrückstellungen werden nach der PUC-Methode bewertet. Die Fluktuation wird durch einen pauschalen Abschlag von 4,5 Prozent berücksichtigt.

Der Zinssatz von 1,60 Prozent ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregel ermittelt worden.

Die Rückstellung für Gleitzeit wird im Geschäftsjahr für den Besitzstand mit einem Zinssatz von 1,60 Prozent sowie für im Rahmen der Fusion übernommene Langzeitkonten mit einem Zinssatz von 1,55 Prozent abgezinst. Weiterer Parameter ist ein Gehaltstrend von 2 Prozent.

Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten (Rückstellung Wertguthaben) sind durch Vermögensgegenstände (Rückdeckungsversicherung) gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung aus Lebensarbeitszeitkonten und sind dem Zugriff übriger Gläubiger durch Vermögensübertragung auf den Treuhänder entzogen. Sie werden nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB im Geschäftsjahr mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Entsprechend werden auch die Zinserträge mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung verrechnet.

	Tsd. EUR
Anschaffungskosten der verrechneten sonstigen Vermögensgegenstände	7.095,5
beizulegender Zeitwert der verrechneten sonstigen Vermögensgegenstände	7.095,5
Erfüllungsbetrag der verrechneten sonstigen Rückstellungen für Lebensarbeitskonten	7.095,5
verrechnete Aufwendungen	31,7
verrechnete Erträge	31,7

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden pauschal in Höhe von 0,5 Prozent der gewährleistungspflichtigen Umsatzerlöse gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 2 HGB Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Die Währungsumrechnung am Bilanzstichtag erfolgt nach § 256a HGB zum Devisenkassa-Mittelkurs.

Die Ermittlung der Latenten Steuern wird nach dem bilanzorientierten Konzept vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Sie

übersteigen deutlich die passiven latenten Steuern, welche sich hauptsächlich aus dem Ansatz Selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände ergeben. Bei der Ermittlung wird ein Steuersatz von 30 Prozent zugrunde gelegt. Vom Wahlrecht zur Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz enthaltenen Posten der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen und Finanzanlagen ergeben sich aus dem im Anhang integrierten Anlagenspiegel.

Die Veränderungen des Finanzanlagevermögens ergeben sich im Wesentlichen durch die Verschmelzung der GCS German Card Switch GmbH sowie der GRZ Genossenschaft-Rechenzentrale Norddeutschland GmbH auf die Fiducia & GAD IT AG, den Kauf von weiteren Geschäftsanteilen an dem verbundenen Unternehmen SERVISCOPE AG sowie der Mitgründung der BMS Corporate Solutions GmbH. Des Weiteren werden Zuschreibungen auf Ausleihungen sowie auf die Beteiligung der VR-NetWorld GmbH und Abschreibungen auf die Beteiligungen der Giropay GmbH sowie der Yes.com AG vorgenommen. Die Anteile an der CREALOGIX Advisory Holding GmbH wurden im Geschäftsjahr verkauft.

Die Verschmelzung der GCS German Card Switch GmbH erfolgte nach dem Anschaffungskostenprinzip und die Verschmelzung der GRZ Genossenschafts-Rechenzentrale Norddeutschland GmbH nach der Buchwertverknüpfung. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten wird durch die Verschmelzungen nicht wesentlich beeinträchtigt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist ebenfalls Bestandteil des Anhangs.

Bei der Aktivierung von Selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen wurde die Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB beachtet. Ebenso wurde der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus der geänderten Bewertung der Altersversorgungs-

verpflichtungen in die Ermittlung der ausschüttungsfähigen Eigenkapitalanteile einbezogen.

	Tsd. EUR
selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	5.909,1
Unterschiedsbetrag aus der Änderung des Zinssatzes der Altersversorgungsverpflichtungen zur Deckung der Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB zur Verfügung stehende Eigenkapitalanteile	26.764,5
andere Gewinnrücklagen	70.000,0
Bilanzgewinn	31.511,3
ausschüttungsfähige Eigenkapitalanteile	68.837,7

Vom Gesamtbetrag der Entwicklungskosten von 205,8 Mio. Euro wurden 0,4 Mio. Euro aktiviert.

Entwicklung des Anlagevermögens 2020 der Fiducia & GAD IT AG

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Abschreibungen								Buchwerte	
	01.01.2020	Zugänge aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020	01.01.2020	Zugänge aus Verschmelzung	Geschäftsjahr	Abgänge	AFA Umbuchung	Zuschreibungen	Aufzinsung	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	71.476.677,49	-	350.493,30	16.327.317,88	-	55.499.852,91	56.057.450,30	-	9.860.592,49	16.327.317,88	-	-	-	49.590.724,91	5.909.128,00	15.419.227,19
2. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	527.571.000,04	7.833.817,74	52.371.769,79	73.641.674,20	8.294.902,90	522.429.816,27	419.265.688,04	7.447.997,99	47.304.659,80	72.988.718,20	-	-	-	401.029.627,63	121.400.188,64	108.305.312,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.600.000,00	-	12.858.937,90	-	-	15.458.937,90	2.600.000,00	-	1.285.893,90	-	-	-	-	3.885.893,90	11.573.044,00	-
4. Geleistete Anzahlungen	8.111.702,90	-	2.618.056,41	-	-8.081.702,90	2.648.056,41	-	-	-	-	-	-	-	-	2.648.056,41	8.111.702,90
	609.759.380,43	7.833.817,74	68.199.257,40	89.968.992,08	213.200,00	596.036.663,49	477.923.138,34	7.447.997,99	58.451.146,19	89.316.036,08	-	-	-	454.506.246,44	141.530.417,05	131.836.242,09
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke und Bauten	363.862.434,62	-	739.993,04	3.508.063,91	1.584.966,14	362.679.329,89	179.381.354,62	-	8.362.153,18	3.454.919,91	-	-	-	184.288.587,89	178.390.742,00	184.481.080,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	605.493.382,93	-	51.468.574,67	84.926.194,39	1.108.675,89	573.144.439,10	418.898.109,93	-	56.378.743,69	84.904.458,39	996.476,89	-	-	391.368.872,12	181.775.566,98	186.595.273,00
3. Vermietvermögen	28.748.520,35	-	3.245.161,19	2.627.711,01	-16.100,00	29.349.870,53	19.430.196,35	-	4.400.211,60	2.329.751,01	-2.517,41	-	-	21.498.139,53	7.851.731,00	9.318.324,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.993.355,57	19.641,75	8.315.084,02	22.338.327,89	-637.516,81	81.352.236,64	71.084.653,27	11.466,79	8.295.632,76	21.637.536,90	-993.959,48	-	-	56.760.256,44	24.591.980,20	24.908.702,30
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.081.195,05	-	12.770.159,14	-	-2.253.225,22	16.598.128,97	-	-	-	-	-	-	-	-	16.598.128,97	6.081.195,05
	1.100.178.888,52	19.641,75	76.538.972,06	113.400.297,20	-213.200,00	1.063.124.005,13	688.794.314,17	11.466,79	77.436.741,23	112.326.666,21	-	-	-	653.915.855,98	409.208.149,15	411.384.574,35
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.538.843,06	-	624.058,70	22.540.780,12	-	34.622.121,64	-	-	-	-	-	-	-	-	34.622.121,64	56.538.843,06
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.821.393,04	-	483.735,57	2.289.530,40	-	5.015.598,21	-	-	-	-	-	-	-	-	5.015.598,21	6.821.393,04
3. Beteiligungen	15.807.506,40	711.348,10	-	2.243.750,00	-	14.275.104,50	2.102.825,39	138.006,30	3.261.385,44	-	-	138.006,30	-	5.364.210,83	8.910.893,67	13.704.681,01
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	571.666,66	-	-	406.666,66	-	165.000,00	571.666,66	-	-	-	-	406.666,66	-	165.000,00	-	-
5. Sonstige Ausleihungen	1.874.578,76	3.000,00	-	-	-	1.877.578,76	84.000,00	-	-	-	-	-	17.000,00	67.000,00	1.810.578,76	1.790.578,76
	81.613.987,92	714.348,10	1.107.794,27	27.480.727,18	-	55.955.403,11	2.758.492,05	138.006,30	3.261.385,44	-	-	544.672,96	17.000,00	5.596.210,83	50.359.192,28	78.855.495,87
Anlagevermögen insgesamt	1.791.552.256,87	8.567.807,59	145.846.023,73	230.850.016,46	-	1.715.116.071,73	1.169.475.944,56	7.597.471,08	139.149.272,86	201.642.702,29	-	544.672,96	17.000,00	1.114.018.313,25	601.097.758,48	622.076.312,31

Der Bestand der Unfertigen Leistungen innerhalb der Vorräte betrifft über den Bilanzstichtag andauernde Projektarbeiten bei Kunden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 448,1 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.533,8 Tsd. Euro) betreffen mit 275,7 Tsd. Euro (Vorjahr: 47,6 Tsd. Euro) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 172,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.432,5 Tsd. Euro) Sonstige Forderungen. Im Vorjahr wurden zudem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 2.946,3 Tsd. Euro verrechnet.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 40.585,2 Tsd. Euro (Vorjahr: 25.258,2 Tsd. Euro) betreffen mit 40.532,7 Tsd. Euro (Vorjahr: 25.212,2 Tsd. Euro) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 52,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 46,0 Tsd. Euro) Sonstige Forderungen.

Als antizipative Posten sind in den Sonstigen Vermögensgegenständen noch nicht abziehbare Vorsteuern von 5.676,7 Tsd. Euro und der Aktivierungswert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen mit 4.407,4 Tsd. Euro enthalten.

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 115.821.937,00 Euro. Es ist eingeteilt in 2.253.355 auf den Namen lautende Stückaktien. Die GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG und die VR-FGI Beteiligungsholding GmbH & Co. KG halten jeweils mehr als den vierten Teil der Aktien der Fiducia & GAD.

Der Bilanzgewinn stellt sich wie folgt dar:

	Tsd. EUR
Jahresüberschuss	24.678,7
Gewinnvortrag	6.832,6
Bilanzgewinn	31.511,3

Von den Sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf:

	Tsd. EUR
Verpflichtungen aus der Gesamtbetriebsvereinbarung im Rahmen der Fusion 2015, insbesondere Altersteilzeit	19.046,3
nicht genommenen Urlaub und Überstunden	45.563,0
Gewähr- und Kulanzleistungen	7.376,3
Leistungsverpflichtungen aus Verträgen	11.300,8
ausstehende Rechnungen/Gutschriften	12.054,0
variable Vergütungen und Tantiemen	3.525,0

Die Angaben zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in dem folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

Tsd. EUR	31.12.2020 (31.12.2019)	Rest- laufzeit bis 1 Jahr	Rest- laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	Rest- laufzeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.506,8 (48.765,2)	8.006,8 (5.750,0)	25.000,0 (16.765,2)	37.500,0 (26.250,0)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.338,7 (10.619,4)	3.338,7 (10.619,4)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.240,5 (70.778,9)	68.994,8 (69.588,9)	3.245,7 (1.190,0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.234,4 (5.490,6)	12.234,4 (5.490,6)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1 (3.952,9)	0,1 (3.952,9)		
sonstige Verbindlichkeiten	23.969,5 (18.093,9)	23.969,5 (18.093,9)		
Summe	182.290,0 (157.700,9)	116.544,3 (113.495,7)	28.245,7 (17.955,2)	37.500,0 (26.250,0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 70.506,8 Tsd. Euro durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 12.234,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.490,6 Tsd. Euro) betreffen mit 16.873,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.008,0 Tsd. Euro) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 7,7 Tsd. Euro (Vorjahr: 96,9 Tsd. Euro) Sonstige Verbindlichkeiten sowie Sonstige Forderungen mit 4.646,8 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.614,3 Tsd. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 0,1 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.952,9 Tsd. Euro) betreffen mit 0,1 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.965,1 Tsd. Euro) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2. Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. EUR	2020	2019	Abweichung
Bankenanwendungen	947.471,4	935.753,7	11.717,7
Infrastruktur	217.947,9	210.948,0	6.999,9
Warenverkäufe	5.084,2	6.463,6	-1.379,4
Sonstige Umsatzerlöse	25.254,0	25.513,4	-259,4
FinanzGruppe/ Zentralbank	154.082,8	143.355,0	10.727,8
Outsourcing	20.671,1	19.312,9	1.358,2
	1.370.511,4	1.341.346,6	29.164,8

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen der Gewinn- und-Verlust-Rechnung sind periodenfremde Erträge mit 10.631,7 Tsd. Euro enthalten, davon:

- 3.903,3 Tsd. Euro aus der Auflösung von Rückstellungen
- 4.771,2 Tsd. Euro aus Lieferantengutschriften und sonstigen Gutschriften für Vorjahre

Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen von 434,2 Tsd. Euro enthalten.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 1.155,5 Tsd. Euro enthalten.

Die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge aus Gewerbe- und Körperschaftsteuerforderungen aus Vorjahren in Höhe von 255,2 Tsd. Euro und aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 77,2 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,1 Tsd. Euro). Daneben sind Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 52,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 39,2 Tsd. Euro) enthalten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen mit 3.261,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,0 Tsd. Euro) Abschreibungen auf Beteiligungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 6.392,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.870,5 Tsd. Euro) sowie 18,1 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,0 Tsd. Euro) Zinsaufwand gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steuererstattungen für Vorjahre von 1.327,7 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,0 Tsd. Euro) sowie Auflösungen von Steuerrückstellungen von 85,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 183,4 Tsd. Euro) enthalten.

Die Sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen die Grundsteuer. Periodenfremde Aufwendungen sind mit 395,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 234,8 Tsd. Euro) enthalten.

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

V. Sonstige Angaben

1. Beteiligungen

Die Fiducia & GAD ist an folgenden Unternehmen unmittelbar bzw. mittelbar mit mindestens 20 Prozent beteiligt:

Stand: 31.12.2020	Eigenkapital	Ergebnis 2020	Anteil
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Prozent
unmittelbarer Anteilsbesitz			
ORGA Consulting GmbH, Karlsruhe	34,7	-175,3	100,0
Peras GmbH, Karlsruhe	3.751,3	1.406,0	100,0
Ratiodata AG, Frankfurt/Main	19.401,5	4.080,5	100,0
parcIT GmbH, Köln	17.737,9	2.141,2	100,0
Havel Nordost Zweite Großmobilen GmbH & Co. Vermietungs KG, Eschborn	2,7	824,8	100,0
Blitz F11-fünf-zwei-sechs AG, Frankfurt/Main	43,6*	-1,0*	100,0
SERVODATA GmbH, Frankfurt/Main	234,6	182,4	100,0
gbs – Gesellschaft für Banksysteme GmbH, Münster	5.071,4	1.507,7	90,0
GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH, Münster	25.303,6	2.032,5	68,9
BMS Corporate Solutions GmbH, Düsseldorf	**	**	51,0
Lucke EDV GmbH, Wuppertal	3.137,1	1.023,1	51,0
SERVISCOPE AG, Karlsruhe	5.965,0	399,7	50,3
EGP Gesamtbanksteuerungssysteme GmbH & Co. KG, Eschborn	-1.055,9	-7.224,6	50,0
EGP Gesamtbanksteuerungssysteme Beteiligungs GmbH, Eschborn	50,8	-0,7	50,0
vr-karriere GmbH, Neu-Isenburg	530,7*	192,4*	40,0
giropay GmbH, Frankfurt/Main	-869,2*	75,7*	33,3

* Vorjahreswerte

** Die Zahlen zu Ergebnis 2020 sowie Eigenkapital liegen bis zum Aufstellungsdatum noch nicht vor.

Stand: 31.12.2020	Eigenkapital	Ergebnis 2020	Anteil
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Prozent
mittelbarer Anteilsbesitz			
Ratiodata Luxemburg S.à.r.l., Strassen (LU)	1.082,5*	148,4*	100,0
Ratiodata Accessa Romania SRL, Cluj-Napoca (RO)	333,0	-552,2	100,0
Accessa IT Group GmbH, München	3.684,7	3.696,7	100,0
Accessa Schweiz AG, Wallisellen (CH)	-434,7	-191,8	100,0
Accessa Managed Services SRL, Cluj-Napoca (RO)	8,0	-0,3	100,0
Accessa IT Consulting SRL, Cluj-Napoca (RO)	1.784,7	1.496,8	100,0
Accessa IT Systems SRL, Cluj-Napoca (RO)	4.801,4	2.044,4	100,0
Ratiodata Accessa Holding GmbH, Frankfurt/Main	978,6	-18,7	100,0
diacom Systemhaus GmbH, Isernhagen	925,6	59,3	68,9
SANGROSS GmbH & Co. KG, Münster	600,0	3,3	68,9
SANGROSS Verwaltung GmbH, Münster	17,9	-0,4	68,9
faveo GmbH, Essen	101,3	26,0	51,7

* Vorjahreswerte

Eigenkapital in Fremdwährung wurde mit dem Stichtagskurs und das Ergebnis mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die Angaben beziehen sich auf den jeweiligen nationalen handelsrechtlichen Jahresabschluss.

2. Mitglieder und Gesamtbezüge des Vorstands

Jens-Olaf Bartels, Bielefeld (bis 02.01.2020)
 Martin Beyer, Münster (Vorstandssprecher)
 Daniela Bücker, Münster (seit 01.10.2020)
 Ulrich Coenen, Schwalmtal (seit 01.08.2020)
 Birgit Frohnhoff, Langen
 Jörg Staff, Westheim
 Ralf Teufel, Dreieich (seit 01.10.2020)

Sämtliche Mitglieder des Vorstands üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 3.054,6 Tsd. Euro, die ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge von insgesamt 3.298,1 Tsd. Euro. Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften der ehemaligen Vorstände und ihrer Hinterbliebenen betragen zum Bilanzstichtag 57.913,9 Tsd. Euro.

3. Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats

Aktionärsvertreter:

Jürgen Brinkmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, Wolfsburg (Vorsitzender)
 Wolfgang Altmüller, Vorstandsvorsitzender der meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim
 Dr. Christian Brauckmann, Mitglied des Vorstands der DZ BANK AG, Frankfurt am Main
 Michael Deitert, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG, Gütersloh
 Torsten Jensen, Mitglied des Vorstands der VR Bank Nord eG, Flensburg (bis 25.06.2020)
 André Kasten, Mitglied des Vorstands der Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich
 Daniel Keller, Mitglied des Vorstands der Berliner Volksbank eG, Berlin (seit 25.06.2020)
 Wolfgang Klotz, Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Volksbanken eG, Sindelfingen
 Dr. Andreas Martin, Mitglied des Vorstands des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, Berlin (seit 23.01.2020)
 Dieter Steffan, Mitglied des Vorstands der Volksbank Alzey-Worms eG, Worms (bis 25.06.2020)
 Jürgen Schäfer, Mitglied des Vorstands der Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden (seit 25.06.2020)
 Joachim Straub, Vorstandsvorsitzender der Volksbank eG, Villingen-Schwenningen (2. stv. Vorsitzender)

Arbeitnehmervertreter:

Christof Drees, Mitarbeiter
 Andreas Dust, Betriebsratsvorsitzender Ratiodata AG, Frankfurt am Main
 Jochen Höpken, Gewerkschaftssekretär ver.di
 Elke Klingbeil, Betriebsratsvorsitzende München
 Peter Maier, Betriebsratsvorsitzender Karlsruhe
 Christiane Mild, Betriebsratsvorsitzende Münster (1. stv. Vorsitzende)
 Stephan Milka, Geschäftsfeldleiter
 Christine Muhr, Gewerkschaftssekretärin ver.di (seit 16.01.2020)
 Dietmar Neugebauer, Mitarbeiter
 Kevin Voß, Gewerkschaftssekretär ver.di

Den Bezügen des Aufsichtsrats von 571,2 Tsd. Euro lagen die Beschlüsse der Hauptversammlung zugrunde.

4. Finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von ca. 507 Mio. Euro, im Wesentlichen für Miet-, Leasing- und Wartungsverträge über EDV-Anlagen und Software, Immobilienmietverträge sowie vertraglich

vereinbarte Verpflichtungen für Investitionen des Anlagevermögens. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen 24,4 Mio. Euro und 7,7 Mio. Euro auf assoziierte Unternehmen. In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten ist auch eine Darlehenszusage gegenüber einer Pensionskasse, die als nahestehende Person i. S. d. § 285 Nr. 21 HGB zu qualifizieren ist, in Höhe von 3,1 Mio. Euro. Die Verpflichtung für das Jahr 2021 beträgt ca. 347 Mio. Euro, davon 21,1 Mio. Euro an verbundene Unternehmen und 7,7 Mio. Euro auf assoziierte Unternehmen.

Die Gesellschaft hat das Rechenzentrum in Rheinstetten über zwei Objektgesellschaften geleast. Hieraus resultieren jährliche Verpflichtungen von 1,1 Mio. Euro, die in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten sind.

Der Zweck und Vorteil der außerbilanziellen Geschäfte aus den oben genannten Miet- und Leasingverträgen liegt vor allem in der niedrigeren Kapitalbindung gegenüber dem Erwerb.

5. Haftungsverhältnisse

Gegenüber einer Beteiligungsgesellschaft besteht eine Haftsummenverpflichtung aufgrund einer Entwicklungskooperation in Höhe von 28,5 Mio. Euro (Vorjahr: 28,5 Mio. Euro). Aufgrund der geordneten wirtschaftlichen Verhältnisse der betroffenen Gesellschaft ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Im Zuge der Übernahme der Geschäfte des DG-Rechenzentrums im Jahr 1990 ist die Fiducia & GAD in Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften eingetreten. Die versicherungsmathematisch ermittelten Teilwerte zum 31. Dezember 2020 für 19 berechnete Mitarbeiter betragen 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro). Die DZ BANK AG hat die Fiducia & GAD im Innenverhältnis von diesen Verpflichtungen freigestellt.

Für Zwecke der Absicherung von Altersteilzeitguthaben sowie langfristigen Gleitzeitsalden bestehen Avale bei der DZ BANK AG und Volksbank Karlsruhe eG in Höhe von 31,8 Mio. Euro.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber Arbeitnehmern bestehen bei mehreren Pensionskassen. Bei den über die Pensionskassen durchgeführten Verpflichtungen handelt es sich um mittelbare Pensionsverpflichtungen, für die nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet werden. Für den Fall einer Unterdeckung der Pensionskassen besteht eine gesetzliche Subsidiärhaftung der Gesellschaft in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber. Diese finanzielle Verpflichtung ist derzeit nicht quantifizierbar. Neben dem bereits an eine Pensionskasse gegebenen Gründungsstockdarlehen

wurde die Teilnahme an der Einrichtung eines Gründungsstocks einer weiteren Pensionskasse angefragt.

Eine Grundschild-Zweckerklärung bei der DZ BANK AG dient zur Sicherung eines Darlehens eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro). Aufgrund der geordneten wirtschaftlichen Verhältnisse der betroffenen Gesellschaft ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Fiducia & GAD für die langfristigen variabel verzinslichen Darlehnstranchen bei der DZ BANK AG Zinssicherungsinstrumente (Zahler-Swaps) als Mikro-Hedges mit gleicher Laufzeit und in gleicher Höhe wie das Grundgeschäft abgeschlossen. Grund- und Sicherungsgeschäft wurden gemäß § 254 HGB zu einer Bewertungseinheit nach der Einfrierungsmethode zusammengefasst. Die Zeitwerte entsprechen jeweils den Marktwerten.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Zinsswaps erfolgt auf der Grundlage von Barwerten der mit den aktuellen Swapkurven abgezinsten Geschäftszahlungsströme. Ihre jeweilige Effektivität wurde anhand der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Damit wird eine vollständige Wirksamkeit festgestellt.

	Nominalwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Marktwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Laufzeit
Swap	750	-7	01.07.21
Swap	1.000	-17	30.12.21
Swap	68.750	-4.639	30.12.31

6. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren bei der Fiducia & GAD 4.078 Mitarbeiter beschäftigt. Darüber hinaus beschäftigten wir am Jahresende 144 Auszubildende. Von den beschäftigten Arbeitnehmern entfallen 3.592 auf vollzeit- sowie 486 auf teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer.

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 3,80 EUR je Stückaktie des dividendenberechtigten Grundkapitals von 115.821,9 Tsd. EUR für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020	EUR
2.253.355 Stück x 3,80 EUR	8.562.749,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	22.948.595,44
	31.511.344,44

8. Konzernzugehörigkeit

Das Unternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Fiducia & GAD IT AG, Frankfurt. Die Konzernabschlüsse der Fiducia & GAD IT AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

9. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss der Gesellschaft enthalten. Auf die Angabe an dieser Stelle wird daher aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Karlsruhe und Münster, 15. März 2021

Fiducia & GAD IT AG

Beyer Bücken Coenen

Frohnhoff Staff Teufel

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Fiducia & GAD IT AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 den am 16. März 2021 in Hamburg unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Fiducia & GAD IT AG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fiducia & GAD IT AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fiducia & GAD IT AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die

Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 16. März 2021

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Reese
Wirtschaftsprüferin

gez. Engel
Wirtschaftsprüfer